

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kam aber nie hieher. Ab 1611 erscheint Martin Berlin als Pfarrer von Gutau. Berlin war Protestant. Dieser beklagte sich in St. Floriau, daß nicht bloß die von Schloß Neichenstein, sondern auch die von den Nachbarhäusern in Wartberg begraben werden, obwohl sie zur Pfarre Gutau gehören. Die Pfarrkinder von Gutau können sich demnach auch außerhalb ihrer Pfarre begraben lassen und Prädikanten berufen. Berlin starb 1638, einen Sohn und Enkel hinterlassend. Nun kommen wieder katholische Priester. Daß aber das Volk innerlich trotz der Gegenreformation noch der evangelischen Lehre zugetan war, beweist, wenn auch Pfarrer Helffer berichtet, daß in seiner Pfarre kein Protestant mehr sei, man seine Entfernung im Jahre 1659 betrieb. Man klage Helffer wegen Raufens, tätlicher Mißhandlungen an. Die Erhebungen ergaben Schuldlosigkeit und scheint Helffer 1680 gestorben zu sein. Seit Helffer Pfarrer von Gutau war, ist das Volk wieder katholisch und blieb es fortan.

### Gutau und seine Umgebung.

Eingebettet in des Tales Kessel liegst du „Heimatsort“ von dem dies Buch uns erzählt. Im Kreise dich umgeben tannbewachsene Berge. Siehst du hin nach Süden, so erhebt sich über dir der Hundsbberg mit Hundsdorf hoch auf ihm. Ein freundlich Dörflein, wo der Alpen silberglänzende Berge dir entgegenwinken. Du siehst hinaus ins breite Donautal. Im Weiten grünen Berg und Wald des Mühländes. Der Besenberg führt dich hinab ins Tal der Aist, wo brausend die Wogen aus dem Wald sich schlungen, kräftig Mühlen und Sägen treiben, wo die Schmiede einstens ihre Hämmer schwangen.

Gegen Osten hin erhebt sein Haupt der Moisserberg, erinnernd an gar alte Zeit, wo von Slavenvölkern Kunde kommt. Hinter ihm der Sarmingbach, Pehersdorf (Böheimsdorf), welche Namen unserer Sprache fremd. Gar stolz thront hinter diesem die starke Feste Prandegg, ein Bollwerk gegen fremde Horden, mächtig, stark, ein Stolz des ganzen Landes. Im Tale drinnen liegt das Hammerwerk, wo Sensen man ge-